



# Jahresbrief 2023

## Inhalt

<b>Allgemeines</b> .....	<b>2</b>
Frank Ermer	
<b>Veranstaltungen und Aktivitäten</b>	
<i>Singegruppe / Plattsacker</i> .....	<b>3</b>
Heide Schumann / Frank Ermer	
<i>AG Stadtgrün</i> .....	<b>4</b>
Waltraud Gennermann	
<i>Exkursion in die östliche Prignitz</i> .....	<b>5</b>
Frank Ermer	
<b>Arbeitsplan 2024</b> .....	<b>6</b>
Frank Ermer	
<b>Wintervortragsreihe 2024</b> .....	<b>6</b>
Frank Ermer	
<b>Jubiläen und Trauer</b> .....	<b>6</b>
Monika Prössel / Frank Ermer	
<b>Spendenaufruf</b> .....	<b>7</b>
Frank Ermer	
<b>Dank an die Beteiligten</b> .....	<b>7</b>
Frank Ermer	
<b>Ansprechpartner des Vereins</b> .....	<b>8</b>
Frank Ermer	
<b>Anlage 1 – Arbeitsplan 2024</b> .....	<b>11</b>
<b>Anlage 2 – Wintervortragsreihe 2024</b> .....	<b>12</b>

## Liebe Vereinsmitglieder des Heimatvereins HAVELBERG e.V., liebe Freunde aus nah und fern!

*Frank Ermer*

Das Jahr 2023 neigt sich dem Ende und der alljährliche Jahresbrief für unsere Mitglieder steht an. In wenigen Tagen begehen wir das Weihnachtsfest und Silvester zur Begrüßung des neuen Jahrs steht auch vor der Tür. Im vergangenen Jahresbrief habe ich auf den Krieg in der Ukraine hingewiesen, verbunden mit der leisen Hoffnung auf ein baldiges Ende. Leider ist dem nicht so und wir haben mit dem Israel-Krieg eine weitere Eskalation unmittelbar vor unserer Haustür. Man kann sich in diesen Tagen nur wünschen, dass beide Konflikte so schnell wie möglich beendet werden und die Menschen wieder zur Ruhe kommen. Kriege führen nur zu Leid und Elend in den betroffenen Regionen und dies auf beiden Seiten.

Unser Projekt "Havelberger Wegweiser" ist zum Teil abgeschlossen, leider müssen bei einer erheblichen Anzahl der Wegweisern Nacharbeiten verrichtet werden. Dies ist sehr bedauerliche, aber nicht zu ändern. Getroffene Absprachen sind da, um gehalten zu werden. Leider haben sich einige Protagonisten nicht darangehalten und wir haben den jetzigen, vollkommen unbefriedigenden Zustand. Mit Beginn der Saison 2024 muß dies nun bereinigt werden, da es so nicht als Aushängeschild für die Stadt und schon gar nicht für den Verein fungieren kann.



*Informationstafel für den Interniertenfriedhof wurde zum Volkstrauertag 2023 recht neben dem Eingang aufgestellt.*

*Foto: © Frank W. Ermer*

Die auf der vergangenen Mitgliederversammlung umgewidmete Spende, ehemals Grabkreuze, wurden für die Finanzierung des Wegweisers und der Informationstafel für den Interniertenfriedhof eingesetzt. Somit konnte diese Spendenaktion abgeschlossen werden. Allen Spendern gilt unser Dank. Die Informati-

onstafel wurde anlässlich des diesjährigen Volkstrauertages bereits rechts neben dem Eingang zum Interniertenfriedhof aufgestellt. Mit dem Wegweiser ist noch ein wenig

Geduld gefragt, nach Aussage des Ordnungsamtes ist er bereits auf dem Bauhof eingetroffen und muss nun noch aufgestellt werden.

An dieser Stelle sei auch einmal Kritik erlaubt. Am 10. Juni 2023 hatte der Heimatverein den Förder- und Heimatverein Kloster und Stadt Jerichow e.V., der Mitglied in unserem Verein ist, zu Besuch. Enttäuschend war die Anzahl der teilnehmenden Vereinsmitglieder, die an einer Hand abzuzählen waren und dies nicht nur sprichwörtlich. Neben einigen Vorstandsmitgliedern waren nur Karla und Hans Martins der Einladung zum Vereinstreffen gefolgt, die mehrfach in der Tagespresse veröffentlicht wurde. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei beiden recht herzlich bedanken.

## Veranstaltungen und Aktivitäten

*Heide Schumann / Frank Ermer*

### Singegruppe / Plattsacker

Am 17. Januar begannen wir wieder mit unseren Proben und konnten sie bis Juni beinahe regelmäßig durchführen, krankheitsbedingt musste jedoch unser Plattsnachmittag am 29. April in der Kegelhalle ausfallen.

Dann entschlossen wir uns, mit den Plattschnakern von Legde/Quitzebel zusammenzuarbeiten. Unter der organisatorischen Leitung von Frau Hanna Thielebier finden die Plattsnachmittage in Legde statt und die musikalische Umrahmung übernahm die Singegruppe. So fanden auch im 2. Halbjahr Veranstaltungen statt.



*Die Plattdeutsche Singegruppe mit ihrem musikalischen Leiter Eckard Glasow ist nach der zweieinhalb Jahren bedingten Corona-Pause wieder in Aktion. Foto: © Dieter Haase (04/2022)*

Da unser musikalischer Leiter, Eckhard Glasow, aus Alters- und Gesundheitsgründen die Leitung unserer Singegruppe aufgeben muss, war am 16.11.2023 unser letzter Plattsnachmittag in Legde und Ende November die letzte Probe.

Beim Heimatverein möchten wir uns, damals mit den Vorständen Herbert Stertz, Thomas Krispin, Eyko Pohland, Dr. Hans-Jürgen Nisch heute mit Frank W. Ermer an der Spitze, mit Waltraud Gennermann – unsere treue, rührige Verbindungsfrau und Monika Prössel als Nachfolgerin, die den unangenehmen Part der Kündigung mit der D8 übernehmen musste, ganz herzlich für die jahrelange gute Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken.

Ein ausführlicher Bericht war in der Volksstimme vom 01.12.2023, Elb-Havel-Echo, Seite 13 von Dieter Haase, unter dem Titel „**Die Singegruppe löst sich auf**“ zu lesen. Der Beitrag wurde als Anhang beigefügt.

**Der Vorstand möchte sich im Namen aller Mitglieder für die vielen schönen Veranstaltungen der vergangenen 24 Jahre recht herzlich bei der Plattdeutschen Singegruppe bedanken und den Mitgliedern für ihre zukünftigen persönlichen Vorhaben viel Muße, Erfolg und Gesundheit wünschen.**

**Wir sagen an dieser Stelle vielen Dank für die vielen schönen Veranstaltungen!**

Die Singegruppe des Heimatvereins gilt mit Ablauf des 31.12.2023 als aufgelöst.

*Waltraud Gennermann*

### **AG Stadtgrün**

Vom Monat März bis Mitte November wurde wieder fleißig auf dem Alten Domfriedhof gearbeitet. Die Mitglieder des Heimatvereins haben mit zahlreichen Helfern, bei denen wir uns auf diesem Wege herzlich bedanken, in 60 Einzel- und Gruppeneinsätzen 327 freiwillige Stunden zur Pflege des Objektes geleistet. In bewährter Weise wurden wir von Familie Nisch mit vorzüglichen Snacks und Kuchen überrascht. Während der heißen Sommermonate waren Wassergaben für die Rhododendren und einige andere Pflanzen notwendig. Dabei hat der neue lange Schlauch, den der Heimatverein finanzierte und der Schlauchwagen, der von der Stadtverwaltung finanziert wurde, die Arbeit erheblich erleichtert. Der Stadtgärtner und die Mitarbeiter des Bauhofes pflanzten Ginkgobäume und stellten ein Insektenhotel auf, in das schon Bewohner eingezogen sind. Auf freien Flächen wurden von uns Pfingstrosen, Sommerflieder und einige andere Blumen und Büsche gepflanzt. Bedanken möchten wir uns auch bei einer Spenderin, die allen "Friedhofsgärtnern" zum Ende der Saison ein Paket Kaffee übergab.



*Die Kinder der beiden Kitas "Regenbogen" und "Zwergenland" sammeln auf dem Alten Domfriedhof Kastanien für das Damwild.*

*Foto: © Waltraud Gennermann*

Ende Juni fand unser Kindergartenprojekt für die Schulanfänger der beiden Kindertagesstätten "Regenbogen" und "Zwergenland" statt. Die dabei gestaltete Holzskulptur ist inzwischen wintersicher untergebracht und wird im Frühjahr wieder aufgestellt. Auch die vielen Kastanien haben wir mit den Kindern der Kitas im Oktober für das Damwild von Herrn Wojtalla gesammelt.

Eine Gruppe Jugendlicher traf sich an den warmen Sommerabenden hier. Allerdings wurden von dieser Gruppe alle Bänke durch Messerschnitzereien beschädigt und der reichliche Abfall weder im Papierkorb entsorgt noch mitgenommen. Auch dieses wurde von uns erledigt. Die Informationstafel zur Bedeutung der Baumarten wurde umgebrochen. Die Mitarbeiter des Bauhofes haben auf unsere Veranlassung 3 Bänke abgeholt und wir werden im nächsten Jahr nur noch eine Bank aufstellen.

Die Objekte Ausguck Cotheniusstraße, Bank auf der Fliedertreppe und Fische und Schiff in der Genthiner Straße wurden regelmäßig von Herrn Gennermann, bzw. Familie Nisch gepflegt.

*Frank Ermer*

## **Exkursion in die östliche Prignitz**

Am 11. Oktober 2023 war es so weit, unsere alljährliche Exkursion stand an. Auf Wunsch von Vereinsmitgliedern sollte bei der diesjährigen Exkursion der Havelberger Altar in der Dorfkirche zu Rossow besucht werden, aber der Reihe nach.

Auf der Agenda für die Exkursion stand ein Besuch im Gaswerk Neustadt (Dosse) und der Feldsteinkirche in Rossow, die vermutlich seit 1607 den Havelberger Altar beheimatet. Die Adligen von Rohr auf Havelberg hatten

ihn vermutlich vor den Folgen der Reformation hier her verbringen lassen. Umrahmt wurde unsere Exkursion von einem Mittagessen im Hotel & Restaurant Boltenmühle, die ebenfalls einen historischen Background hat und dem abschließenden Kaffeetrinken im ehemaligen Feuerwehrdepot in Wittstock/Dosse.



*Küsterin Nicole Rösler berichtet vor dem Havelberger Altar in der Dorfkirche Rossow über deren umfangreiche Geschichte, Foto: © Frank W. Ermer*

An dieser Stelle soll ebenfalls auf den Artikel „**Heimatverein erkundet die Ostprignitz**“ in der Volksstimme, Elb-Havel-Echo, Mo, 6. November 2023, Seite 10, von Frank Ermer verwiesen sein. Er befindet sich ebenfalls im Anhang.

*Frank Ermer*

## Arbeitsplan

Der Arbeitsplan für das Kalenderjahr 2024 ist mit **Anlage 1** beigefügt. Änderungen und Ergänzungen werden zu gegebener Zeit über die örtliche Presse und der Vereinshomepage bekannt gegeben.

Ich wurde in der Vergangenheit immer wieder gefragt, ob es nicht möglich ist, die Reihe der Heimathefte wieder aufleben zu lassen. So wird der Schwerpunkt im kommenden Jahr auf die Neuformierung einer Redaktionsgruppe liegen. Ich hoffe, dass sich der ein oder andere - auch aus den zu Havelberg gehörenden Gemeinden - angesprochen fühlt und mitwirkt. Die Einladung zu einem ersten Treffen wird in der Volksstimme zeitnah veröffentlicht.

*Frank Ermer*

## Wintervortragsreihe

Die Wintervortragsreihe 2024 startet am 25. Januar 2024 und wird mit 4 weiteren Themen zur Heimatgeschichte rund um die Prignitz und Havelberg bis Mai fortgesetzt. Der Flyer für die Vortragsreihe ist in **Anlage 2** beigefügt.

*Monika Prössel / Frank Ermer*

## Jubiläen und Trauer

Im scheidenden Jahr konnten die Vereinsmitglieder und deren Familienangehörigen zahlreiche 80., 85., 90. und sogar einer 95. Geburtstag mit den Jubilaren begehen

An dieser Stelle sollen stellvertretend für alle Jubilare Bärbel Rabe (80), Brigitte Schmidt (85), Waltraud Schönemann (90) und Dr. Wilhelm Velten (95), genannt werden. Des Weiteren begingen im April Gabriele und Thomas Krispin die Goldene sowie Gerda und Heini Pydd im September die Eiserne Hochzeit.



Im Jahr 2023 trauern wir um 8 Vereinsmitglieder. Wanda Ruhbaum (12/22), Gisella Hagemann (12/22), Erika Multhoff (01/23), Gerda Neumann (01/23), Elke Rogge (01/23), Fr.-Wilhelm Block (05/23), Helmut Knopf (10/23) und Nis Clason (11/28). Wir bedanken uns bei den verstorbenen Vereinsmitgliedern für Ihre jahrelange tatkräftige Unterstützung bei der Vereinsarbeit.

Sie mögen immer unvergessen in unserer Erinnerung bleiben! **Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können.** – Jean Paul 1763 - 1825 –

*Frank Ermer*

## **Spendenaufuf**

Im diesjährigen Spendenaufuf widmen wir uns einem alten Bekannten, der im Laufe der Zeit in die Jahre gekommen ist und eine Schönheitskur benötigt. Da eine Restauration leider nicht mehr möglich ist, möchten wir einen neuen Wegweiser an alt bekannter Stelle errichten.

Wir bitten Sie, uns bei diesem Vorhaben zur Neugestaltung und Wiederaufstellung des Wegweisers zum Dom St. Marien an der St. Annen- u. Gertrauden-Kapelle mit einer Spende zu unterstützen.

Spendenkonto: Heimatverein Havelberg e.V.  
KSK Stendal  
IBAN: DE96 8105 0555 3080 0004 54  
BIC: NOLADE21SDL

Kennwort: Wegweiser zum Dom St. Marien

Der Vorstand bedankt sich bereits heute für Ihre Unterstützung.



*Frank Ermer*

## **Dank an die Beteiligten**

Meinen persönlichen Dank sende ich an alle Vorstandsmitglieder und deren Partner und Familien für die bereitwillige und zuverlässige Unterstützung der Arbeit des Vorstandes im ablaufenden Kalenderjahr. Auch in Zukunft wird der Heimatverein Havelberg e.V. durch eine enge Verbindung zwischen den Mitgliedern, Freunden und Vorstand leistungsfähig bleiben.

### **Vielen Dank dafür!**

Die Bilder wurden wie jedes Jahr freundlicherweise von Andrea Schröder, Dieter Haase, Ingo Freihorst, Wolfgang Masur, der Singegruppe des Heimatvereins, Waltraud Gennermann, Monika Prössel und Frank Ermer zur Verfügung gestellt.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei den Mitarbeitern der Volksstimme Havelberg recht herzlich für die Begleitung im scheidenden Jahr bedanken.

Sollten Sie für die Arbeit des Vorstands und der einzelnen Arbeitsgruppen Änderungswünsche oder Vorschläge haben, melden Sie diese bitte bei unseren Vorstandsmitgliedern. Wir haben alle ein offenes Ohr für Anregungen und Unterstützung.

Scheuen Sie sich bitte nicht, den Kontakt mit dem Vorstand aufzunehmen!

#### **Ansprechpartner des Vereins:**

Vorstandsvorsitzender	Frank Ermer	Tel.: 0160 3575895
Stellvertreter	Klaus Schäler	Tel.: 039387- 8396
Schatzmeisterin	Monika Prössel	Tel.: 039387- 8351
Schriftführerin	Doreen Müller	Tel.: 01523 3779869
Org.-Leiter	Dr. Hans-Jürgen Nisch	Tel.: 039387- 72494
Leiterin Plattsnacker	Heide Schumann	Tel.: 039387-8688

bis 31.12.2023

Homepage	<a href="http://www.HAVELBERG-heimatverein.de">www.HAVELBERG-heimatverein.de</a>
E-Mail	<a href="mailto:info@HAVELBERG-heimatverein.de">info@HAVELBERG-heimatverein.de</a>
Spendenkonto	IBAN: DE96 8105 0555 3080 0004 54 BIC: NOLADE21SDL

Aktuelle Mitgliederzahl mit Stand 01.12.2023: **138**

Unentgeltliche Mitgliedschaft bestehen derzeit zwischen dem „Heimatverein Havelberg e.V.“ und dem „Verein für die Geschichte der Prignitz e.V.“, dem „Förderverein Magdeburger Dommuseum e.V.“, dem „Förder- und Heimatverein Stadt und Kloster Jerichow e.V.“ und dem „Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.“.

**Ihnen und allen Angehörigen und Freunden wünscht der Vorstand des Heimatvereins geruhsame Festtage und ein erfolgreiches und glückliches kommandes neues Jahr 2024.**



Der Vorstand des Heimatvereins Havelberg e.V.  
Hansestadt HAVELBERG im Dezember 2023

# Die Singegruppe löst sich auf

15 von gut 25 Mitgliedern sind noch übrig geblieben. Doch das fortschreitende Alter sowie Krankheitsgründe führten letzten Endes zu der Entscheidung, jetzt Schluss zu machen.

VON DIETER HAASE

**HAVELBERG.** Bis auf drei Frauen sind alle über die 80-Jahre-Grenze hinaus. Waltraud Schönemann ist mit 90 Jahren gar noch älter. Und sie alle singen seit vielen Jahren zusammen in einer Gruppe. Zumindest noch in diesem Monat. Denn zum Jahresende ist damit endgültig Schluss. Die plattdeutsche Singegruppe des Havelberger Heimatvereins löst sich auf. Es ist traurig, aber es ist Tatsache.

Im Frühjahr 1999 ist die Singegruppe ins Leben gerufen worden. Renate Thiemann, Elfriede Görjes und Hilde Franz sind seit dem Jahr als Mitglieder auch aktiv dabei. „In den Anfangsjahren waren wir zeitweise mal um die 25 Mitglieder“, erinnert sich Elfriede Görjes. „Bis heute sind wir auf 15 sangesfreudige Seniorinnen zusammengeschrumpft, wofür es in unserem hohen Alter die verschiedensten Gründe gibt.“

Was eigentlich der Grund fürs Aufhören zum Jahresende ist? Zum einen sind es das Alter und die Gesundheit und zum anderen ist es die Tatsache, dass die Singegruppe schon seit einiger Zeit auf ihren musikalischen Leiter Ekke-

„Gretchen Bartels hat von Beginn an immer fleißig mit uns geübt.“

Elfriede Görjes  
Sängerin

kard Glasow verzichten muss. Ebenfalls aus Krankheits- und Altersgründen. Daran werde sich auch nichts mehr ändern, informierte Heide Schumann mit einem Blick in die Zukunft, die somit ohne die plattdeutsche Singegruppe gestaltet werden wird.

Zum letzten Mal geprobt worden ist am Dienstagnachmittag im Saal der Domkurie 8 (D8) in der Havelberger Domherrnstraße. Für die letzten beiden gemeinsamen Auftritte überhaupt. Für immerhin zwölf Jahre hat die Singegruppe hier ihr Domizil mit einem Dach überm Kopf zum Üben gefunden, wofür Ute Schröter als der Eigentümerin des Hauses mit Blumen und anderen Präsenten herzlich gedankt worden ist.

Apropos letzte Auftritte. Den ersten gab es bereits gestern Nach-



Die Plattdeutsche Singegruppe des Havelberger Heimatvereins an ihrem letzten Probennachmittag vor der Auflösung in der Domkurie D8. FOTO: DIETER HAASE

mittag im Evangelischen Seniorenzentrum in Havelberg, und der dann wirklich allerletzte folgt am Donnerstag, 7. Dezember, im Seniorenheim Am Camps. „So, wie wir in fast 25 Jahren mit unseren Liedern Freude bereitet haben, wollen wir das auch noch bis zum Schluss tun“, machte Heide Schumann deutlich. In den genannten Pflegeheimen standen beziehungsweise stehen deshalb auch überwiegend Lieder zur Vorweihnachtszeit auf dem Programm.

Der Probenschluss bedeutet für die Mitglieder aber längst nicht das Ende ihrer Gemeinsamkeit.

Heide Schumann informierte darüber, dass im März eine Fahrt zum Plattdeutschtheater nach Gladigau geplant ist und im April eine Feier am Kaffeetisch zum 25-jährigen Bestehen, das auf diesen Monat fällt. Denn das soll auf keinen Fall vergessen werden. Aber es gibt auch noch andere Ideen, wie es hieß, um sich auch nach der Auflösung der Singegruppe auf keinen Fall aus den Augen zu verlieren.

Auch so einige Erinnerungen an die gemeinsame Zeit ab 1999 sind beim letzten Probennachmittag bereits aufgekommen. An die langjährige Leiterin Margarethe Bartels mit ihrem Akkordeon, die vor acht Jahren leider verstorben ist, oder an die sehr aktive Erika Rittner, die jetzt in Thüringen lebt. Die ebenfalls verstorbene Christina Blume ist in den Gesprächen nicht unerwähnt geblieben. Sie hat nicht nur in der Singegruppe aktiv mitgewirkt, sondern mit ihrer Gitarre auch bei vielen Adventskalender-Veranstaltungen in Havelberg aufgespielt und damit Klein und Groß Freude bereitet.

Elfriede Görjes erzählt, was ihr so auf Anhieb aus fast 25 Jahren Gesang einfällt: „Anfangs hat es nicht lange gedauert, bis wir zu Auftritten in Havelberg eingeladen worden sind. Das hat sich dann herumgesprochen und wir haben viele Orte und viele nette Menschen kennengelernt.“ Zu einer schönen Tradition der Singegruppe sind in den Jahren auch die thematischen plattdeutschen Nachmittage in der Domstadt und Orten der Umgebung geworden. Unter anderem mit Kindern und Jugendlichen als Plattschnacker, als es für diese noch derartige Arbeitsgemeinschaften an Schulen in Kietz, Sandau und Havelberg gab.

Elfriede Görjes möchte auch Ekkehard Glasow noch ein großes Dankeschön sagen. „Er hat nach dem Tod von Margarethe Bartels die Leitung übernommen und diese Sache auch sehr gut gemacht.“

Das aktuelle Jahr ist allerdings gesundheitlich zu einem sehr schwierigen für den musikalischen

mittag in der Havelberger Kegelhalle ausfallen.

„Wirklich schade, dass das alles nun vorbei ist und die schöne Zeit

„Jetzt ist unser Leitsatz: Wir verlieren uns nicht aus den Augen.“

Heide Schumann  
Moderatorin

zu Ende geht“, findet Elfriede Görjes.

Das letzte Jahr ist trotzdem jedoch noch ein recht abwechslungsreiches für die Mitglieder der Singegruppe gewesen. Um nur einige Beispiele zu nennen: ein gemütlicher Nachmittag mit Kaffee und Essen in Olafs Werkstatt in Neustadt (Dosse) Anfang Februar, ein Plattnachmittag auf dem Kolonistenhof Großderschau im Juni, womit die Zusammenarbeit mit den Großderschauern fortgeführt wurde. Die Teilnahme an einem Plattdeutsch-Workshop für Kinder und Jugendliche bis zur Klassenstufe 9 ist noch zu erwähnen. „Diesen haben Bärbel Harmel und Heide Schumann fleißig unterstützt“, hieß es am Dienstag.

Gefestigt worden sind zudem die Beziehungen zu den Plattschnackern in Legde/Quitzebel. Unterstützt haben die Havelberger hier auch einen Plattnachmittag, für den sie die musikalische Umrahmung übernahmen.

„Schade, dass die schöne Zeit für uns nun zu Ende geht.“

Elfriede Görjes  
Sängerin

Leiter geworden. Was bei der Arbeit immer wieder zu Unterbrechungen geführt hat. Unter anderem musste aus diesem Grund der für Ende April geplante Plattnach-

# Heimatverein erkundet die Ostprignitz

Exkursion führt von Havelberg aus nach Neustadt/Dosse, Rossow und Wittstock. Den Teilnehmern wird viel Wissenswertes vermittelt.

VON FRANK ERMER

**HAVELBERG.** Der Heimatverein Havelberg hatte auch in diesem Jahr wieder Mitglieder und Freunde zu einer Exkursion eingeladen. Die einzelnen Etappenziele wurden ganz bewusst gewählt. Den ersten Zwischenstopp legten die Reisenden am „Gaswerk Neustadt (Dosse)“ ein, welches in diesem Jahre sein 45-jähriges Jubiläum zur Anerkennung als „Technisches Denkmal“ begeht.

Das Neustädter Gaswerk war einst eines der zehn kleinsten städtischen Gaswerke in Deutschland. Heute ist es durch seinen Erhaltungszustand ein Anziehungsmagnet für den einen oder anderen Historiker und für eine Vielzahl von Touristen. Die erste Straße, die mit Gaslicht beleuchtet wurde, war die „Pall Mall“ in London. Dies sollte auch nur ein Versuch sein und so stattete man nur eine Straßenseite mit Gaslaternen aus.

## London war Vorreiter

London war Vorreiter mit Gaslicht und so konnte man bereits im Jahre 1819 auf 50.000 Brennstellen verweisen, die über ein Netz von 486 Kilometern Gasleitung versorgt wurden. In Deutschland war Hannover die erste Stadt, die sowohl eine Gasanstalt und die dazugehörige Straßenbeleuchtung besaß. Ein Jahr später folgte Berlin und 1903 wurde das Neustädter Gaswerk nach anfänglichen Schwierigkeiten in Betrieb genommen. Es versorgte einen Straßenzug mit 32 Laternen und gleichzeitig wurde Koch- und Kraftgas für die Stadt bereitgestellt.

Der Gasometer hatte ein Fassungsvermögen von 350 Kubikmetern und wurde von 22.120 Nieten zusammengehalten. 1960 wurde er auf ein Fassungsvermögen von 550 Kubikmeter erweitert. Die In-



Küsterin Nicole Rösler berichtet in der Dorfkirche Rossow über deren umfangreiche Geschichte. Vor der Wand ist der Havelberger Altar zu sehen, der einst im Dom gestanden hat.

FOTOS: FRANK ERMER



Im Aufbereitungsraum des Gaswerkes Neustadt/Dosse - heute ein technisches Denkmal - mussten einmal wöchentlich die Kästen neu bestückt werden.

betriebnahme von Gaswerken in Deutschland entwickelte sich von 35 im Jahre 1850 bis 1913 mit zirka 1.700 rasant.

Im Jahre 1961 kam es im Gaswerk Neustadt (Dosse) zu einem schweren Betriebsunfall, bei dem die Mitarbeiter Herrmann Dreiser und Friedrich Ruh ihr Leben verloren. Heute wird an sie in der Ausstellung erinnert. Am 13. Mai 1980 wurde die letzte Schicht im Gaswerk gefahren und es erfolgte die Umwandlung zu dem heute noch zu besichtigenden Technischen Denkmal, ist zur Geschichte in Literatur von Hans-Joachim Wallert und Udo Leuscher nachzulesen.

## Restaurant mit langer Historie

Auf dem weiteren Tourenplan stand das Mittagessen im Hotel und Restaurant Boltemühle. Die Gaststätte kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Ein Kaufmann aus Rathenow namens Hans Joachim Boldt, man schrieb auch Bolten, erwarb dieses

bereits seit ihrer Kindheit mit der rechteckigen Feldsteinkirche eng verbunden.

Die Kirche hatte ursprünglich keinen Turm im Westen, hier befand sich der Eingang. Seit 1684 hat die Kirche einen Holzturm und erhielt somit ihr heutiges Aussehen. Der Kirchturm beherbergt zwei Bronzeglocken, die von einigen Teilnehmern bei der Turmbesteigung besichtigt wurden. Das Westportal wurde mit dem Bau des Turmes vermauert und der Eingang befindet sich heute auf der südlichen Seite.

An der vermauerten Westseite steht heute der ehemalige Hochaltar aus dem Havelberger Dom St. Marien. Er ist wohl um 1607 von den Adligen von Rohr auf Havelberg zum Schutz vor den Nachwirkungen der Reformation nach Rossow verbracht worden und wurde hier in den unterschiedlichsten Konfigurationen aufgestellt. Neben den zwölf Aposteln dominiert im Zentrum die Marienkrönung den Altar.

Das Mittelalter war die Hochzeit der Klappaltäre, die mit geschnitzten Bibelmotiven oder Marien wie im Fall des Havelberger Altars die zwölf Apostel und die Marienkrönung darstellen. In der jüngeren Vergangenheit wurde die Frage aufgeworfen, wer wohl den ältesten Flügelaltar besitzt - steht er in Cismar, Bad Doberan oder vielleicht doch in Rossow? Wir können auf eine Antwort der Kunsthistoriker gespannt sein, da noch viele Fragen nicht beantwortet wurden.

## Süßes von Tortenschwestern

Ebenfalls in der kleinen Dorfkirche befindet sich an der Nord-, Ost- und Südseite ein Bilderzyklus mit der „Passion Christi“. Diese sind zirka 15 Jahre nach der Errichtung der Kirche entstanden.

Wer mehr über die Dorfkirche in Rossow und ihre Schätze erfahren möchte, dem sei das Buch von Wolf-Dietrich Meyer-Rath „Der Havelberger Altar und die Wandmalereien in der Dorfkirche zu

Rosow“ ans Herz gelegt. Bei den Tortenschwestern in Wittstock lassen sich die Exkursionsteilnehmer mit Kaffee und Kuchen verwöhnen. Inhaberin Claudia Köppen ist gelernte Krankenschwester und vor einigen Jahren mit ihrem Mann in die Dossesstadt gezogen. Das heutige Café war ein altes Feuerwehrlager und hatte schon viele Nutzungszwecke. Der Weg bis zur Eröffnung war ein langer und mit Schwierigkeiten gepflasterter. Am Ende stand noch eine Sachkundepflicht, um sich als Bäcker und Konditor bezeichnen zu dürfen. Das Café wurde liebevoll mit Farbanstrich und Mobiliar ausgestattet.

Allen Unterstützern, die bei der Exkursion Wissen vermitteln und die Teilnehmer beköstigen, gilt das Dankeschön des Heimatvereins. Nicht vergessen soll der Omnibusbetrieb René Bauz und Busfahrer Ingo Guln sein, der die Gruppe wie in den vergangenen Jahren sicher über die Straßen der Ostprignitz chauffierte.